



LS-pd

Leine-Solling-Pressedienst

Herausgeber: Kirchenkreisvorstand Leine-Solling
V.i.S.d.P.: Superintendent Jan von Lingen
Tel.: 05551-911637, Fax: 05551-911639
Mobil: 0151-2280 2797
E-Mail: Jan.vonLingen@evlka.de

Superintendenturbüro:
Tel.: 05551-911637, Fax: 05551-911639
E-Mail: Kerstin.Neddenriep@evlka.de

Der LS-pd erscheint jeden Donnerstag

44 /2021 18. November 2021

Inhalt

- Seite 1 Darf man noch zum Singen einladen?
 „Silent Gospel Night“ an Heiligabend soll wieder stattfinden**
- Seite 2 Erstes Adventskonzert in St. Sixti
 Musik für Flöte und Orgel und weihnachtliche Klänge**
- Seite 3 Mit Ernst und Humor
 Ein Abend über den Tod in St. Sixti**
- Seite 4 Hospiz-Stiftung lud zu Andachten in Uslar und Northeim ein
 Mehr als 1000 Euro Spende für Ambulanten Hospizdienst**

Northeimer „Gospelkirche“ plant Heiligabend mit Außenübertragung „Silent Gospel Night“ an Heiligabend soll wieder stattfinden

Northeim. Darf man noch zum Singen einladen? Ja, das darf man. Wenn die Bedingungen stimmen. Die Northeimer Gospelkirche macht es vor: Der beliebte Heiligabend-Gospelgottesdienst, die „Silent Gospel Night“, soll trotz Corona-Pandemie in diesem Jahr wieder erklingen, und zwar mit Außenübertragung, so die derzeitigen Planungen. Gestaltet wird dieser 23 Uhr-Gottesdienst in diesem Jahr zum 11. Mal von einem Workshopchor. Die Proben beginnen am kommenden Montag, 22. November, ab 19.45 Uhr in der Northeimer Apostelkirche in der Teichstr. 58.

Für die Chorproben bietet die gut gelüftete Kirche genügend Platz für Abstände. Sie wird mit Mund-Nasenschutz betreten. Die WorkshopteilnehmerInnen proben unter „2G+ Bedingungen“. Das heißt, alle sind vollständig geimpft oder genesen. Zudem verpflichten sich die SängerInnen, vor jeder Probe sowie vor den Auftritten einen Corona-Schnelltest durchzuführen.

„Nur so können wir den hohen Inzidenzzahlen begegnen und trotzdem das beliebte Weihnachtsformat durchführen“, berichtet der musikalische Leiter der Gospelkirche, Matthias Vespermann.

Heiligabend wird der Chor dann voraussichtlich von einer Gospelband begleitet: „Lesungen verschmelzen dann mit den Gospelballaden zu einer stimmungsvollen Einheit“, so Matthias Vespermann: „Musik und Wort werden durch ein aufwändiges Licht- und Tonkonzept in Szene gesetzt und die frohe Botschaft erklingt laut und farbenfroh bis nach draußen auf den Kirchhof.“

„In diesem Jahr feiern wir die Familienvesper um 16 Uhr im Freien auf dem Kirchhof, damit auch die kleinen Gemeindemitglieder den Heiligabend-Gottesdienst besuchen können“, ergänzt Pastorin Susanne Barth. Weiter erklärt sie, dass die Silent Gospel Night mit mehreren Kameras live aus der Kirche auf einer Leinwand auf dem Kirchhof übertragen wird, da die Teilnehmerzahl in der Kirche wegen der Abstandsregel begrenzt ist.

Durch die Außenübertragung haben dann alle Besucher die Wahl, ob sie sich unter den aktuellen Bedingungen für den Besuch in der Kirche anmelden oder den Gottesdienst lieber zwischen Strohballen und Tannengrün draußen auf dem Kirchhof verfolgen. Auf der Homepage suedregion.de oder gospel-in-apostel.de gibt es weitere Informationen dazu. Besucher melden sich ab Dezember unter gottesdienst-besuchen.de an.

Bei Nachfragen steht Matthias Vespermann, Tel. 017621253851, oder E-Mail: info@gospel-in-apostel.de zur Verfügung.

Foto unter: www.leine-solling.de

Erstes Adventskonzert in St. Sixti Musik für Flöte und Orgel und weihnachtliche Klänge

Northeim. Am 1. Adventssonntag, dem 28. November, um 17 Uhr findet ein Konzert für Flöte und Orgel in der Northeimer St. Sixti-Kirche statt. Unter dem Titel „Christum wir sollen loben schon“ erfüllen zum ersten Mal nach dem Wiedereinzug adventlich-weihnachtliche Klänge die renovierte St. Sixti-Kirche. Es musizieren Elisabeth Schwanda (Flöte) und Kreiskantor Benjamin Dippel (Orgel). Karten sind an der Abendkasse für 15 Euro erhältlich. Bei diesem Konzert gilt die 2G-Regel („Geimpft“ oder „Genesen“ mit Nachweis). Es erklingen Werke von Johann Sebastian Bach, Samuel Scheidt, Johann Schop, Jacob van Eyck, Michel-Richard Delalande (Symphonie des Noels) und Antonio Vivaldi.

Elisabeth Schwanda ist eine der angesehensten Künstlerinnen und Lehrkräfte im Bereich Alter Musik in Deutschland. Ihr Studium an der Hochschule für Musik und Theater Hannover schloss sie mit dem Konzertexamen ab, und ist als vielseitige Flötistin heute weiten Kreisen ein Begriff. Ihr Repertoire spannt einen großen Bogen vom Mittelalter bis zur Avantgarde. Ihr besonderes Interesse gilt der Kombination der Künste (Musik und Dichtung, Musik und Malerei, Musik und Architektur).

Zahlreiche Konzertreihen und CD-Produktionen zeugen von ihrem Schaffen, beispielsweise mit dem Ensemble Affetti Musicali. Als Solistin erhielt Elisabeth Schwanda Einladungen

namhafter Ensembles wie der Himmlischen Cantorey Hamburg, der Hannoverschen Hofkapelle, L'Arco, The King's Delight und anderen. Zeitgenössische Komponisten schrieben eine Vielzahl neuer Werke speziell für sie. Auftritte bei den wichtigsten deutschen Festivals und Konzertreisen nach Italien, England, Island oder Brasilien belegen ihre Bedeutung als international anerkannte Solistin. Sie ist Dozentin an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford, Kursleiterin für Alte und Neue Musik und leitet mehrere Blockflöten-Ensembles, beispielsweise das Seraphim-Consort.

Die 2G-Regel bedeutet, dass ausschließlich vollständig geimpfte oder genesene Besucherinnen und Besucher einlassberechtigt sind. Von der 2G-Regel ausgeschlossen sind Kinder, Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres sowie Personen, die ein ärztliches Attest vorlegen, dass sie sich aufgrund medizinischer Kontraindikation oder der Teilnahme an einer klinischen Studie nicht impfen lassen dürfen. Diese Personen müssen den Nachweis eines negativen PoC-Antigen-Tests führen, dessen Testungsergebnis nicht älter als 24 Stunden ist.

Mit Ernst und Humor Ein Abend über den Tod in St. Sixti

Northeim. „Darf ich bitten? Totentanz!“ - Unter diesem Titel laden die Sixti-Gemeinde Northeim und das Theater der Nacht am Sonntag, 21. November, zu einem bunten Reigen aus Texten, Liedern und Theaterszenen über den Tod in die Sixti-Kirche ein. Beginn ist um 18 Uhr. Heiko und Ruth Brockhausen vom Theater der Nacht sowie Vikarin Madeleine Landré und Sixti-Pastor Stefan Leonhardt werden sich dabei auf ernste, aber auch humorige Weise mit der Vergänglichkeit des Lebens befassen. Der Eintritt ist frei, um eine Spende für das Theater der Nacht wird gebeten. Zutritt zu der Veranstaltung unter 3G-Bedingungen haben Geimpfte, Genesene und Getestete mit Nachweis.

„Das Motiv des Totentanzes stammt aus dem Mittelalter“, erläutert Leonhardt und verweist auf die schaurigen Darstellungen, auf denen furchterregende Skelette Junge und Alte, Arme und Reiche zum Mittanz auffordern. „In dem Film *Rendezvous mit Joe Black* hat Hollywood dieses Motiv in ganz anderer Weise aufgenommen. Dort ist der Tod ein verführerischer Junggeselle, dem niemand widerstehen kann“, erklärt Leonhardt weiter. Daraus ist die Idee entstanden, die unterschiedlichen Seiten des Todes zur Sprache zu bringen.

Neben ungewöhnlichen Grabinschriften und Volksliedern, die dem Tod mit einer Prise Galgenhumor entgegensehen, stehen Texte großer Dichter und Bühnenszenen aus dem Repertoire des Theaters der Nacht. Darf man über den Tod lachen? „Wer über den Tod lacht, nimmt ihm ein wenig von seinem Schrecken. Und für Christen ist der Tod seit der Auferstehung Jesu ohnehin kein ernstzunehmender Gegner mehr“, merkt Leonhardt an.

BERICHT

Hospiz-Stiftung lud zu Andachten in Uslar und Northeim ein Mehr als 1000 Euro Spende für Hospizdienst

Uslar/Northeim. Das war ein gelungener Auftakt, so könnte man in der Musikersprache sagen, als die Hospiz-Stiftung Region Einbeck-Northeim-Uslar zu Musikalischen Andachten in Uslar und Northeim

einlud: Zwei junge Musiker aus Süddeutschland waren eigens angereist, um mit ihrem breiten Programm aus Klassik und Romantik die Herzen der Kirchenbesucher zu erobern: Die Studentin Emily Birkert aus Stuttgart und der gebürtige Uslarer Konrad Linkmann, der seit einem Jahr Regionalkantor in Bad-Kötzing (Bayerischer Wald) ist. Begrüßt wurden die beiden Musiker vom neuen Vorsitzenden der Hospizstiftung, Dirk Ohlmer (Northeim), der sich am Ende der Musikalischen Andacht „tief beeindruckt“ zeigte und sich für den „wunderbaren Abend“ bedankte. Beide Musiker verzichteten auf ihre Gage zu Gunsten der Hospizstiftung. Die Konzerte fanden in der Johanniskirche in Uslar und in der Marienkirche in Northeim statt.

Dass die majestätische Orgel und die zarte Violine wunderbar miteinander harmonieren, belegte die mit Bedacht ausgewählten Musikliteratur: Neben Stücken von Boellmann, Franck und Caccini waren eine von Emily Birkert komponierte Elegie zu hören sowie eine von beiden Musikern beeindruckende Improvisation. Mit besonderem Applaus wurden ihr Violinenduo von Jacques Mazas bedacht, das beide vorne im Chorraum der Kirchen spielten, sowie die Gesangseinlagen im Sopran bzw. im Bass, die oben von der Orgelempore zu hören waren. Die Virtuosität der jungen Künstler war beeindruckend und jeder, der ihnen in der Kirche zuhörte, spürte, wie ihre Freude am Musizieren sich auch auf die Zuhörer übertrug.

Zwischen den Musikstücken lasen Mitgliedern des Vorstandes und Annette Hartmann vom „Ambulanten Hospizdienst Leine-Solling“ biblische und meditative Texte, die die Kirchenbesucher dazu einluden, den einen oder anderen Gedanken von der Musik aufzugreifen und in ihrem Inneren weitertragen zu lassen. Die von den jungen Musikern dargebotene Musik wechselte zwischen melancholischen und durchaus fröhlich und aufmunternd klingenden Melodien und war damit ein Spiegelbild der divergierenden Stimmungen des Monats November.

Die liturgische Leitung hatte in beiden musikalischen Andachten der Diakon der Katholischen Kirchengemeinde, Norbert Linkmann (Uslar). Linkmann gehört zum Vorstand der Hospizstiftung von Beginn an. Als Initiator dieses neuen Formats war es ihm ein Anliegen, trauernden Menschen durch Musik, biblische Texte und Gebet, Kraft zu geben für die vor ihnen liegende Zeit. Gerade der Monat November, so Diakon Linkmann, sei der Monat, um an die lieben Verstorbenen zu denken und für sie zu beten. Er erinnerte an den langjährigen Vorsitzenden Siegfried Schmidt aus Northeim, der seinerzeit federführend bei der Gründung der Hospizstiftung gewesen und der im Juli dieses Jahres plötzlich verstorben sei: Ihm habe die Stiftung, für die er sein Herzblut gegeben hatte, sehr viel zu verdanken.

„Die Hospiz-Stiftung unterstützt den „Ambulanten Hospizdienst Leine-Solling“, dessen Kernaufgabe die Betreuung Sterbender und deren Angehöriger ist“, so Annette Hartmann zum Schluss der Musikalischen Andacht. Es werden aber auch Gesprächskreise für Trauernde Angehörige angeboten, und hier insbesondere für Kinder und Jugendliche, die einen lieben Menschen verloren haben. „Dies und die Aus- und Fortbildung unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter kostet viel Geld und ist nur durch unsere Stiftung möglich“, so Frau Hartmann, die die Zuhörer um eine hochherzige Spende zugunsten der Hospizstiftung bat. Von den insgesamt 115 Kirchbesuchern wurde in beiden Kirchen zusammen die stolze Summe von 1005,52 € der Hospiz-Stiftung gespendet.

Mit Blick auf den bald beginnenden Northeimer Weihnachtsmarkt wird schon jetzt auf den dortigen Stand des Ambulanten Hospizdienstes hingewiesen, wo vom 22.11. bis zum 29.11.2021 leckere selbstgekochte Marmeladen, selbstgebackene Kekse, wunderschöne Strickwaren und vieles mehr für den nahen Winter verkauft werden. Besonders hingewiesen wird von der Hospiz-Stiftung Region Einbeck-Northeim-Uslar auf das Berliner Kabarett „Die Distel“, die am 31. März 2022 in die Stadthalle nach Northeim kommt. Karten, die bereits gekauft wurden, obwohl die Veranstaltung dann coronabedingt abgesagt werden musste, behalten weiterhin ihre Gültigkeit.

HINWEISE ZUM DATENSCHUTZ

Wenn Sie diesen Newsletter abmelden wollen, bitten wir Sie um eine kurze E-Mail an

Kerstin.Neddenriep@evlka.de

Gerne dürfen Sie diesen kostenlosen Newsletter weiterempfehlen. Anmeldungen bitte ebenfalls an

Kerstin.Neddenriep@evlka.de